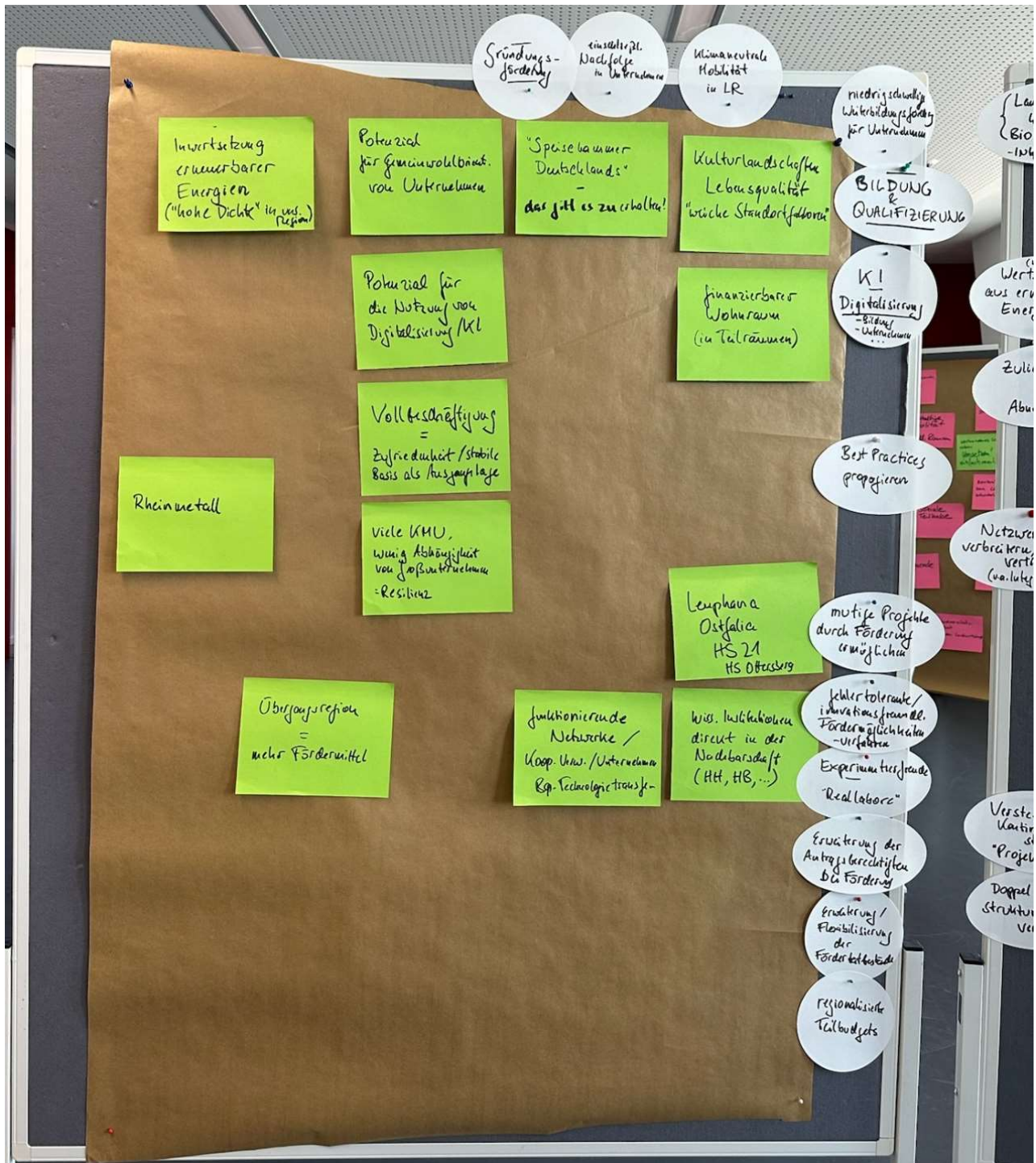
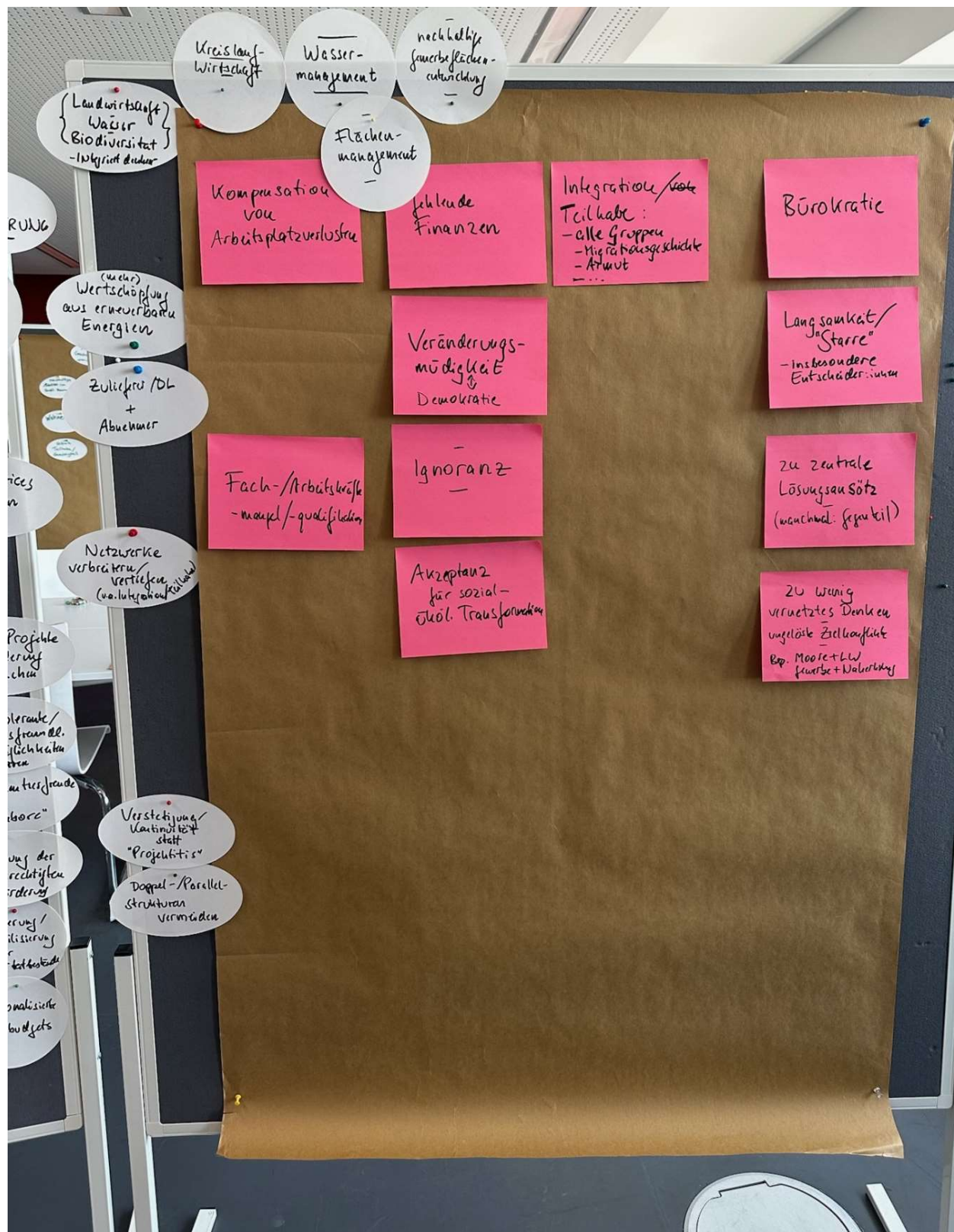


Fotodokumentation



Regionalworkshop vom 20. Juni 2025 an der
Leuphana Universität Lüneburg
Amt für regionale Landesentwicklung Lüneburg





Weniger Bürokratie,
mehr Wirkung

Kurzfristige
Lösungen und
langfristige Lösungen
müssen in die gleiche
Richtung gehen

Narrativ muss
sich ändern

Informationen /
Wissen fehlt
→ an die richtige
Stelle!
Zielgruppenspezifisch

technische Innovationen
im
Mobilitätsbereich

Nachhaltige
Mobilität
im
ländl. Raum

vorhandenes Wissen
nutzen
Umsetzen!
einfach machen

Dimensionen der
Nachhaltigkeit
zusammen denken

Veränderungs-
bereitschaft
mangelhaft

Fachkräftemangel

Konkrete, übertrag-
bare Lösungen
entwickeln

„wollen“ +
„können“
zusammen
denken

Nachhaltiger
Tourismus
z.B. Moortourismus

soziale
Teilhabe

KISS-Regel
Keep it
simple and
stupid

Wärmewende

Übergangskosten
abfedern

Flächenverbrauch/
Wohnfläche pro
Person

Biodiversitäts-
verlust
in der Landwirtschaft

Nachhaltige
Geschäftsmodelle
„green start-ups“

Fachkräftemangel

nachhaltige
Mobilität im
ländl. Raum

Recycling
von
Baustoffen

Generations-
wechsel im Betrieb
nachhaltig gestalten

Wohnen

Wärmewende/
Gebäudedämmung

Vorbildfunktion
von Verwaltungen/
des öffentl. Sektors

Soziale
Teilhabe/
Gerechtigkeit

Vorbildfunktion
von
Großschutzgebieten

Nachhaltiger
Tourismus
z.B. Moortourismus

Veränderungs-
bereitschaft für
Soz.-ökolog.
Transformation

Innovations-
kultur
sichtbar machen

Mobilität

Mobilität im ländlichen Raum

- Bildungsangebote erschaffen
- bezahlbarer Wohnraum
- lange Pendelzeiten
- intelligente Systeme der Beförderung
- individuelle ÖPNV-Systeme
→ APPS, Vernetzung

Demograf. Wandel / Arbeitsplätze

- Veränderung i.d. Arbeitswelt
Work life Balance
- Fachkräftemangel
- Arbeitskräftemangel, Mögl. für Engpassbereiche

Klimaanpassungsmaßnahmen

- Bäume, Blühwiesen, Entseelung
- Zukunft des Landwirtschafts
- Rahmenbedingungen soz. ök.
→ Wasser

Klimaanpassung

Wassernutzung

→ Ressource

Herausforderungen

Energie

Energieinfrastruktur

- Netzausbau
- Verteilung grüner Energie im ländl. Raum
- Speichern grüner Energie

Daten / KI

- Dateninfrastruktur
- Datacenter

Nutzung Wohnraum

Räumliche Nutzung anders nutzen + Nutzung anders / interdisziplinär denken

Flächen für Wohnen + Gewerbe flexibler ermöglichen

bezahlbarer Wohnraum

↔ soz. ök. Aspekte?

Räume für Katastrophenschutz (Naturkatastrophen / Krieg)

Versorgungssicherheit

Förderung ändern

- Förderung von Start-ups (so Transform.)
- Entkopplung d. Förderung von Landbesitz

Gründungsförderung von Frauen, aber auch allgemein

Deregulierung

→ mehr Vertrauen zulassen

Bildung

Zu wenig Umwelterziehung

Lust auf Unternehmungen wecken
→ Bildung

Prozesse anpassen + Ressourcen stärken

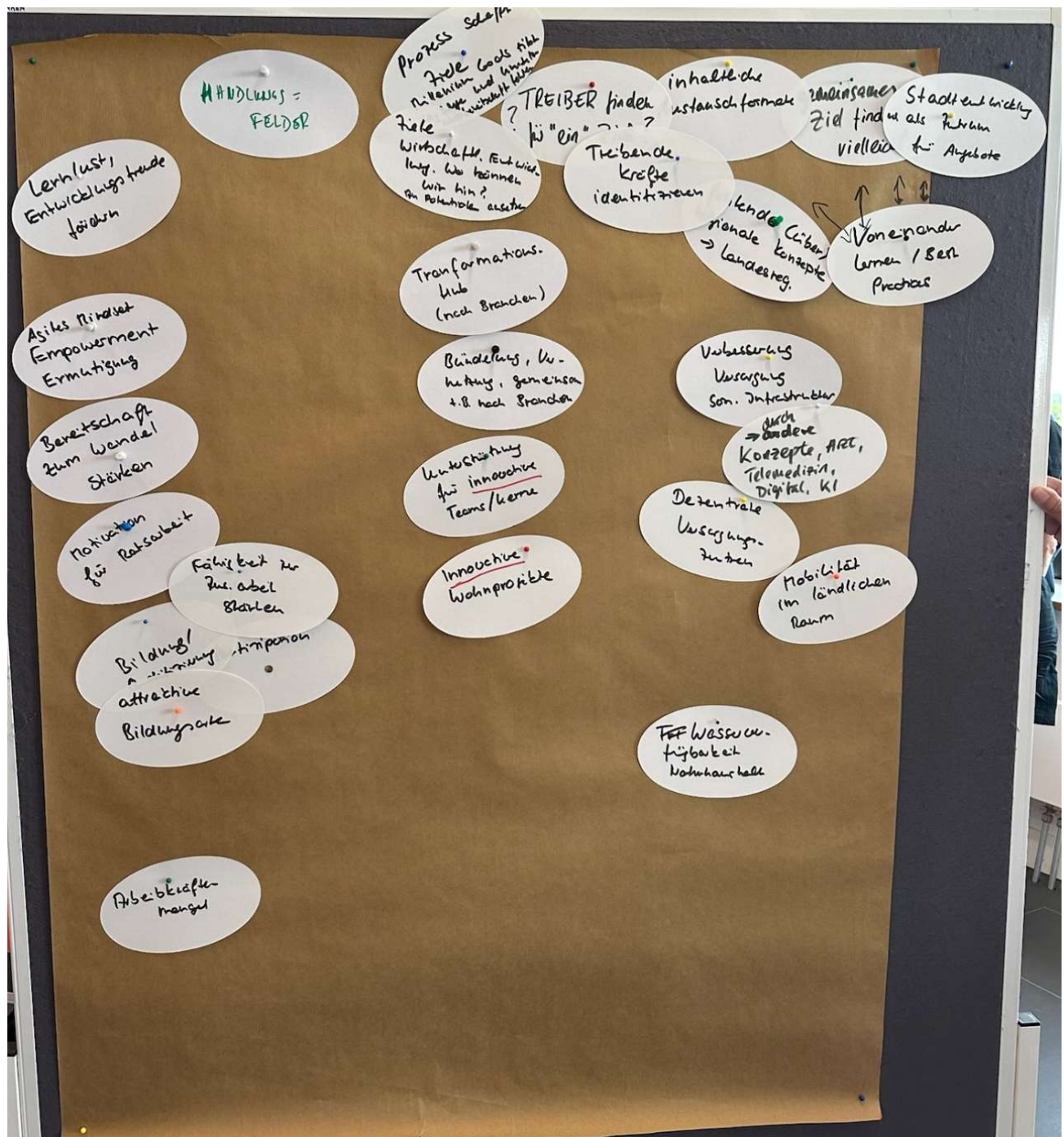
integrierte Betrachtung der Themen
→ z.T. widersprechende Interessen

Partizipative Prozesse bei Gestaltung der Transformation

Stärkerer Fokus auf soziale Transformation
→ Teilhabe

Finanzierbarkeit
- Projekte
- Personal

Wertewandel i. Soz. Konsumverhalten



Krise wird nicht
als Chance
gesehen

was ist heute noch
planbar?

HERAUSFORDERUNGEN

aktuelle
Entwicklungen
(z.B. Ukraine)

Treiber sind
nicht bekannt

viele Netzwerke,
aber...

Region arbeitet
nicht immer als
Region

Netzwerke
haben ke
Zielbild,
keine Steuerung
oder eher Fehlsteuer

Zuständigkeit
statt
pragmatische
Lösungen

Particular-
interessen,
kein Zusammen-
denken

Arb. Arbeit in
der Gesamtregion
nicht gewachsen
Informationen
fehlen auch, wer
nicht

Wertschätzung Report
Vorfahren HALTUNG

Dasensvorsorge

keine gute
Pflegevorsorge
- Überforderung
privat

Region versteht
sich nicht aus-
reichend, um
Dasensvorsorge
stellen zu können

Entwicklung

Probleme,
Führungspositionen
mit Verantwortung
zu bestehen

Wertschätzung für
wichtige Arbeit
(Handwerk, Pflege...)
fehlt

mutlose
Generation
Strukturen befinden
Angst statt Handlungs-
fähigkeit/Kraft

keine Lust
mehr zu
ehrenamtlicher
Politik

Wirtschaft

Viele KMU
leben auf

keine
Leitbranchen
aber
- Ernährung
- Gesundheit
- Handwerk

Mittel für
Umsetzung
fehlen oft
(Förderung nur An-
satz oder Kontakte)

Beziehung zwischen
Wirtschaft und
angewandte

kein Respekt
vor gewählten
Verfahrenen -
auf qualitativem

Bürger*innen,
die nicht mehr
gehört werden
- auch Vereine
kippen

Als
gesellschaft
zusammenarbeiten
können

Neuzeit
Wirtschaftswachstum
und Stabilität
→ kein Risiko
entstehen

Lüneburg
wird
Schlafstadt
+ Jung Altkern

SCHULE | BILDUNG

fehlende Bildung/
Anerkennung

Schule
arbeitet nicht
participativ

NATUR + KLIMA

Naturhaushalt
Wasserknappheit

Herausforderungen

Protragsmanagement
Wie in anderen
EU-Ländern -> ohne
bürokratische Zusatz-
hürden

Bürokratie-
prozesse
optimieren

Bürokratie
abbau

Unternehmen
stärken

Nicht
in Schranken
denken
- langfristig denken

Maßnahmen die Geld
kosten und nicht diese
Vorteile/Schritte bringen,
geraten in Hintergrund

Unternehmens-
nachfolge
- kein strategischer Folgesplan
- und zu spät aufpassen
- Prozess der Überführung
- Motivation fehlt oft in jüngerer
Generation

Schnelle und
verlässliche Förderung
Wirtelbeschäftigung
-> Planungssicherheit

Demographie

Demographischer
Wandel
-> s. Fachkräftemangel
Unternehmensnachfolge

Fachkräftemangel
-> junge Menschen
haben anderes Verständnis
für Arbeit
- wie ausbilden / motivieren?
- Leute halten

- nicht immer
aufsteigen
- Ziele im Blick behalten
-> "Aufsteigercharakter" überwinden!

- Mitarbeiter in Firmen,
die Prozesse befehlen
(wirtschaftlich Geld geben,
um "Klimawandel" für
Nachhaltigkeit einzusetzen)
u. Transformation

Nachhaltigkeits-
bewusstsein im
Management
(zukunftsorientierte Geschäfts-
modelle)

Bildung + Kommunikation

Wiss.
Firmen u. Gesellschaft
wichtig (Bildung, versch.
Berufsschichten)
Konsumverhalten wird anders

große Unterschiede
Bildungswesen und
Ländl. Raum
- Optimierung Geschäftsprozesse
- nur in Verbänden denken
Schwierig

Daseinsvorsorge
in Transformations-
prozessen noch länger
(besonders ländl. Raum)

Zielkonflikte
AP-Schaffen vs.
Fachkräftemangel
Förderkriterien be-
raten

Fachkräfte für
sozial-ökolog.
Transformation

Mobilität

Viele, anspruchs-
volle Fördermittel
- de minimis
- Vorfinanzierung

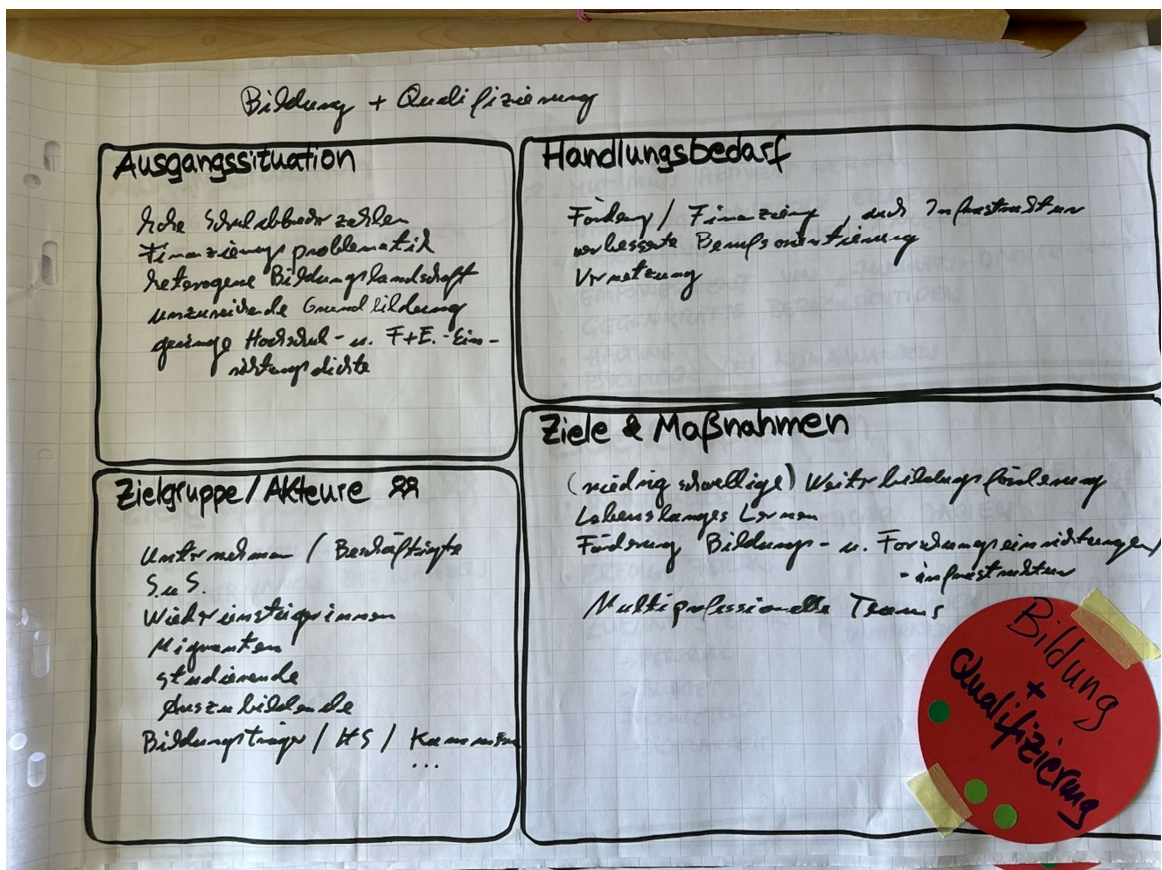
Bauen

privater Klimaschutz

Sozial-ökologische
Wohnförderung
- Förderung für Klimaschutz-
maßnahmen bei Privaten
mit geringem Einkommen (z.B.
Balkonbegrünung)

Neue Wohnraum-
Nutzungsmisch-
konzepte

Altbestand Gebäude
(von Unternehmen,
privaten Bauherren, ...)



Ausgangssituation

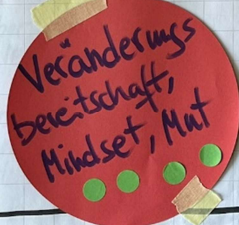
- WENIG „ZUKUNFTSLUST“
- MUT MUSS AKTIVIERT WERDEN

Handlungsbedarf

- MUT MUSS AKTIVIERT WERDEN
- HANDLUNGSKOMPETENZ ERKENNEN
- NARRATIVE ANPASSEN/ÄNDERN
- EMPOWERMENT VON „ZUKUNFTS-DACHER:INNEN“
- GEGENKRÄFTE BERÜCKSICHTIGEN
- HALTUNG
- PSYCHOLOGIE DES KLIMAWANDELS

Zielgruppe/Akteure

- GESAMTGESELLSCHAFT
- MACHER: INNER DES WANDELS



Ziele & Maßnahmen

- INDIVIDUELLE UND KOLLEKTIVE VORTEILE SICHBARE UND ERLEBBAR MACHEN
- ERFOLGE FEIERN
- ZUKUNFTSTEAMS (KOMMUNEN, INSTITUTIONEN, UNTERNEHMEN)
 - PERSONAL
 - BUDGET
 - KOMPETENZ
 - SICHTBARKEIT

Wertschöpfung durch erneuerbare Energien

Ausgangssituation

- erneuerbare Energie vorhanden und wird massiv ausgebaut
- Anlagenproduktion im wesentlichen im Ausland (Zukunft ungewiss)
- Fachkräftemangel
- Trend zur Souveränität

Handlungsbedarfe

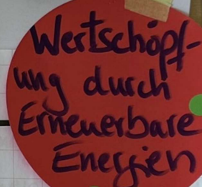
- Qualifizierung, Umschulung ...
- Gewerbeflächenentwicklung
- Ausbau Energienetze inkl. H2
- Forschungsförderung
- integrierte Regionalplanung

Zielgruppe/Akteure

- Energiewersorger
- Kommunen
- Netzbetreiber
- Hochschulen
- Wi-Fi
- Regionalplanung
- Institutionen, Verbände
- Klimaschutz

Ziele & Maßnahmen

- Mehr Wertschöpfung in der Region
- verlorene Produktion zurückholen
- neue Arbeitsplätze schaffen
- innovative Produkte + DL ansiedeln
- Ansiedlung von Energieintensiven Betrieben



Nachhaltiges Bauen & Wohnen

Ausgangssituation

- ZIELKONFLIKT NACHHALTIGKEIT VS. BÄU-KOSTEN
- NEUBAU VS. BESTANDSENTWICKLUNG
- NACHHALTIGES BAUEN → schlechtes Image
- Verteilungsproblem (Überhänge)
- Recycling kaum umsetzbar
↳ DOWNCYLING
- Rückbau nicht attraktiv / wirtschaftlich
- Flächenkonkurrenz

Handlungsbedarfe

- Inklusives bezahlbares Wohnen ^{gemeinwohl-orientiert}
- Aufholung
- Generationswechsel ^{Forschungsbedarf}
- mehr integrierte Konzepte / Quartiersentwicklung
- Innenentwicklung vor Außenentwicklung
- Innovation im Bausektor / Flächenmanagement

Zielgruppe / Akteure

- Entwurfsverfasser
- Politik
- Bauämter / Stadtentwicklung
- BürgerInnen
- Energieversorger
- Bauwirtschaft
- Forschung & Wissenschaft

Ziele & Maßnahmen

- Materialpass / Anleitung zum Recycling ^{von}
- Genossenschafts- & gemeinschaftliche Wohnprojekte ^{Von Wien}
- mehr Nach- und Umnutzung
- „Übergangskosten“ / Mehrkosten → Subvention
- Bodenfonds, vertragl. auskömm. Bodanpolitik
- klimaresilientes Bauen

SOZIALE TEILHABE & DASEINSVORSORGE

Ausgangssituation

gespaltene Gesellschaft

- Armut
- Sprache
- Alter
- Gesundheit

↳ nicht gleichberechtigte Zugänge

||

Konflikte = Vorurteile
mangelndes Vertrauen

Handlungsbedarf

leicht zugängliche, niedrigschwellige Zugänge zu Fördermitteln, die den Bedarfen entsprechen

auch Zugänge in einfacher Sprache - nicht nur für Expert*innen

nicht nur „Elite-Projekte“

EFRE für gemeinwohlorientierte Organisationen

Horizontales institutionalisiert

Zielgruppe / Akteure

Orte für ALLE

Multiplikator*innen, die direkte Zugänge haben

- Kinder
- Jugendliche
- Senioren
- ausgegrenzte Gruppen
- Mütter / Alleinerziehende
- Geflüchtete

im Austausch mit „der Mitte“

Ziele & Maßnahmen

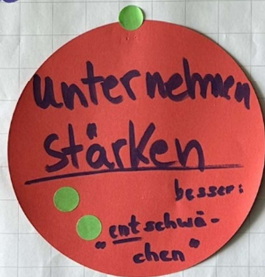
- zielgruppenspezifisch
- digitale Teilhabe
- Bildung
- Sprache
- Ferien / Reisen (insb. Bildungsangebote für wachst. Talente)
- Angebote für nachhaltige Entwicklung
- regionale Netzwerke
- flexibel - Pop up
- Versorgung auf dem Land
- Zusammenkommen ohne „Label“

Ausgangssituation

- Entrepreneurship-Bashing
- fehlende Planungssicherheit
- Unternehmertum ist da
- überbordende Bürokratie - viel mehr Dynamik nötig

Zielgruppe / Akteure

- wir alle



Handlungsbedarf: Vertrauen / schaffen

- Automatisierung (wg. Demografie)
- Spaß entwickeln + Vorbilder leuchten lassen
- wir müssen es nur entfesseln!
- KI einsetzen + gutes Prompting

Ziele & Maßnahmen

- Entrepreneurship lehren + leben ☺
- Verlässlichkeit
- Praxischeck Förderinstrumente
- wir müssen **WOLLEN** u. **DÜRFEN**
↳ dann läuft's
- Robotikintegration - Konzepte für diesen Veränderungsprozess

Ausgangssituation

- 2 Teilbereiche: **- GAP**
- **- Regionalförderung**
- Förderprogramme nicht immer zielgerichtet
- Schwindende Biodiversität
- Steigender Wasserbedarf

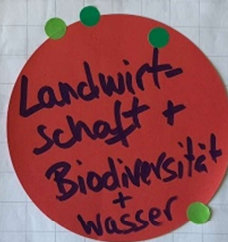
Zielgruppe / Akteure

- Landwirte
- LWK
- Landw. + Naturschutzverbände
- Kommunale Ebene
- WaBo - Verbände
- ggf. weiteren Wassernutzer

Handlungsbedarfe

- Regionalisierung der Förderprogramme
- Entscheidungskompetenzen in die Region geben
- besseres Wassermanagement + Förderung
- Besseres Biodiversitätsmanagement + Förderung

Ziele & Maßnahmen



Impressionen

